

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Einsatz von Quartierpolizisten/innen, eingereicht von Gemeinderat David Hauser, namens der SP-Fraktion

Antrag:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat betreffend Einsatz von Quartierpolizisten/innen wird in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschlossen.

Bericht:

Namens der SP-Fraktion reichte Gemeinderat David Hauser am 8. Juli 2002 mit 29 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgendes Postulat ein, welches am 21. Oktober 2002 vom Grossen Gemeinderat überwiesen wurde:

„Der Stadtrat wird eingeladen, in jedem Stadtkreis mindestens einen Quartierpolizisten oder eine Quartierpolizistin einzusetzen.“

Begründung:

Mit QuartierpolizistInnen, die vor Ort tätig und bekannt sind, kann die Sicherheit und auch das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung gesteigert werden. Die erfahrenen PolizistInnen, die in diesem Einsatz sind, sind sehr geschätzt. Ihre Leistung wird geschätzt. Die Einsatzgebiete der QuartierpolizistInnen sind indes teilweise sehr gross, so ist zum Beispiel nur eine einzige Person für die Stadtkreise Veltheim und Wülflingen (22'000 EinwohnerInnen) zuständig. Damit kann das ursprüngliche Ziel des Einsatzes kaum erreicht werden. Jeder Stadtkreis soll seinen Polizisten beziehungsweise seine Polizistin haben. Dieses Ziel soll mit einer Umlagerung des Bestandes erreicht werden. Ist eine Aufstockung des Korps notwendig, ist der zusätzliche Personalaufwand zu budgetieren.“

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

Verschiedene Studien im In- und Ausland, so auch die im März 2000 im Auftrag der Stadtpolizei von Prof. Manuel Eisner (ETH Zürich) durchgeführte Repräsentativbefragung der Winterthurer Bevölkerung zu Sicherheitsgefühl und Lebensqualität im Stadtquartier, haben übereinstimmend aufgezeigt, dass aus Sicht der Stadtbevölkerung die Sicherheit – insbesondere das subjektive Sicherheitsgefühl – im Wohnquartier auch durch eine Förderung der persönlichen Beziehung zwischen Bevölkerung und Polizei verbessert werden kann. Vor diesem Hintergrund betrachtet es der Stadtrat als ein wichtiges Ziel seiner Sicherheitspolitik, das Sicherheitsempfinden der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Winterthur durch spür-

bare Polizeipräsenz und eine Aufwertung der Quartierpolizei zu erhöhen. Dieses Vorhaben findet sich denn auch unter seinen aktuellen Legislatorschwerpunkten ausdrücklich erwähnt.

Dementsprechend wurde bereits im Verlauf des Jahres 2001 eine Arbeitsgruppe der Stadtpolizei damit beauftragt, ein Konzept zur Aufwertung der Quartierpolizei zu erarbeiten. Diese ging anfänglich davon aus, dass eine aufgewertete Quartierpolizei mit insgesamt sechs Quartierpolizisten/innen das angestrebte Ziel – Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls und damit der Lebensqualität in Winterthur – erreichen könnte. Vor allem auch aus Kostengründen war gemäss diesem in den Jahren 2001 und 2002 erarbeiteten, internen Konzept zunächst vorgesehen, für die beiden Stadtkreise Veltheim und Wülflingen nur eine Quartierpolizistin bzw. einen Quartierpolizisten einzusetzen. Noch im späteren Verlauf der Projektarbeiten entschloss man sich indes, gleichwohl für jeden Stadtkreis – und damit auch für Veltheim und Wülflingen – eine Quartierpolizistin bzw. einen Quartierpolizisten vorzusehen, zumal sich dieses Unterfangen auch ohne Schaffung zusätzlicher Stellen durch interne Umbesetzungen realisieren liess.

Im Hinblick auf die auf Anfang dieses Jahres terminierte Aufwertung der Quartierpolizei waren einzelne, aufgrund von Pensionierungen frei werdende Stellen von Quartierpolizisten zunächst unbesetzt geblieben. Heute ist der Sollbestand der Winterthurer Quartierpolizei erreicht: Die Quartiere Altstadt, Oberwinterthur, Seen, Deutweg/Mattenbach/Breite, Töss/Tössfeld, Wülflingen und Neuwiesen/Veltheim verfügen nun über je einen Quartierpolizisten bzw. eine Quartierpolizistin. Damit ist auch dem Anliegen des vorliegenden Postulates Rechnung getragen.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass sich das subjektive Sicherheitsgefühl der Einwohnerinnen und Einwohner dank der vollzogenen Aufwertung der Quartierpolizei und der damit erzeugten Bevölkerungsnähe der polizeilichen Tätigkeit weiter verbessern wird. Die sieben Quartierpolizisten/innen stehen der Bevölkerung auf ihren täglichen Patrouillen zu Fuss, aber auch über die einprägsame Telefonnummer 267'67'67, als kompetente Ansprechpartner/innen in allen Fragen der Sicherheit, des Verkehrs und der Ordnung zur Verfügung. Sie schlichten, erteilen Auskünfte, überprüfen polizeirelevante Hinweise und weisen Ratsuchende an die zuständigen Amtsstellen weiter. Darüber hinaus liefern sie gleichsam als „Auge und Ohr der Stadtpolizei“ relevante Hinweise für gezielte Massnahmen zur Erhöhung der objektiven Sicherheit in den verschiedenen Quartieren. Dank ihren direkten Kontakten mit der Bevölkerung haben die sieben Quartierpolizisten/innen in den letzten Monaten auch dazu beigetragen, allfällige Vorurteile gegenüber der Polizei abzubauen, mittels kompetenter Dienstleistungen Vertrauen zu schaffen und dadurch die Beziehung der Einwohnerinnen und Einwohner zu ihrer Polizei zu festigen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departementes Sicherheit und Umwelt übertragen.

Vor dem Stadtrat:

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber-Stv.:

W. Bosshard